

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag
Monnentspreis
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

ein wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 17.

Winnenden, Samstag den 11. Februar

1899.

Bekanntmachung,

betreffend die Ansprüche der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerl. Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 19-23 und 33 Abs. 2 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 15) und der §§ 32 und 33 der D. Wehrrdn. vom 22. November 1888 (Regbl. von 1889 S. 5) ergeht hiemit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung, eventuell Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an deren Angehörige die Aufforderung, ihre Ansprüche, so weit es noch nicht geschehen ist, so zeitig geltend zu machen, daß dieselben noch vor der Musterung geprüft werden können.

Die Ortsvorsteher haben die bei ihnen eingereichten Gesuche nach Vorschrift der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 (Amtsblatt S. 313) zu vervollständigen und bis spätestens 10. März hieher einzusenden.

Diese Bekanntmachung ist in den Gemeinden mit dem Anfügen zu veröffentlichen, daß bei der Aushebung Militärpflichtiger zum Train mit einjähriger Dienstzeit die häuslichen Verhältnisse nicht maßgebend sind, und daß Gesuche um vorzeitige Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung vorgebrachten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Waiblingen, 7. Febr. 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern, Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 63 und 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 15), die §§ 6, 16 und 29 des Gesetzes, betreffend Aenderung der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 4) und der §§ 118 Z. 2 und 3, 120, Z. 5, 122 und 123 der deutschen Wehrrdn. vom 22. Nov. 1888, Reg.-Bl. von 1889 S. 5, werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen, welche Anspruch auf Zurückstellung bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre Gesuche bis 15. März, spätestens aber vor dem Musterungstermin, bei ihren Ortsvorstehern anzubringen. Der Ortsvorsteher hat dieselben zu prüfen, alle zur Beurteilung des Gesuchs erforderlichen Verhältnisse nach Vorschrift der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 (Amtsblatt S. 120) zusammenzustellen und die eingegangenen Gesuche mit einem tabellarischen Verzeichnis bis zum 10. März einzureichen.

Waiblingen, 7. Febr. 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betr. Oberamts Sparkasse.

Die wesentlichsten Ergebnisse der revidierten Jahresrechnung pro 1897 sind folgende:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Sollbestand der Kasse pro 31. Dez. 1896	1095 M. 86	Zurückbezahlte Einlagen u. Zinsen	103 321 M. 91
Einzulagen	212 811 M. 52	Hingeliehene Kapitalien	136 206 M. 39
Zurückbezahlte Kapitalien	11 117 M. 80	Verwaltungsaufwand	1 009 M. 77
Zinsen aus Kapitalien	14 374 M. 63	Sonstige Ausgaben	679 M. 15
Rechner's Guthaben p. 31. Dez. 1897	1 817 M. 41		
	241 217 M. 22		241 217 M. 22

Dies wird in Gemäßheit des § 15 Abs. 2 der Statuten bekannt gemacht.
Den 8. Februar 1899.

Oberamts Sparkasse:
G e l.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. Febr., vormittags 9 Uhr kommen im Stadtwald Schelmenholz zum Verkauf:

- 97 Stück Forchenlang u. Sägholz mit 56,30 Fm.,
- 7 Stück Fichtenauschuß mit 3,09 Fm.,
- 6 Stück Birken mit 0,81 Fm.,
- 32 Rm. buch, birk. und forch. Scheiter und Prügel,
- 1240 gebundene buchene, birkene u. forchene Wellen,
- 3 Loose ungeb. Reifig.



Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind eingeladen.
Den 8. Februar 1899

Stadtspflege.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 16. Febr.

aus dem Hofkammerwald Rosebühl:



- Stammholz: Elzbeer 3 St. mit 1,61 Fm., Erlen 4 St. mit 1,52 Fm., Birken 29 St. mit 6,14 Fm., Aspen 11 St. mit 2,26 Fm., Fichtenlangholz 43 St. mit 6,02 Fm. IV. und V. Kl., Forchenlangholz 43 St. mit 12,95 Fm. IV. und V. Kl.; Stangen: birkene Verhänge 10 St., Fichten: 21 Baustangen I., 79 II., 40 III., 9 IV. Kl., 115 Hognstangen II., 130 III., 21 IV. Kl., 330 Hopfenstangen I., 223 II., 210 IV., 90 V. Kl.; Beugholz: Rm. 3 buch. Scheiter, 47 dito Prügel und Anbruch, 1 elzb. Prügel, 1 birk. Prügel, 1 el. Prügel, 22 Nadelholz-Prügel und Anbruch; Reifig: 2550 gebb. buch., 220 gebb. weichgem., 70 hartgem. Wellen, 27 Loose gemischt.

Zusammenkunft vom 10 Uhr auf der Bachmann'ser Straße.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Februar,

vormittags 10 Uhr



- in Lamm in Großaspach aus den Staatswäldungen IV. Brentenhau, 2 Viehtrieb, 11 Unt. Dachsbau, 12 Ob. Dachsbau, 21 Mittl. Wolfstlinge; Rm.: 2 elch. Koller, 1 besgl. Schr., 5 besgl. Bgl., 232 buch. Scheiter, 321 buch. Prügel, 9 birk. Scheiter, 9 besgl. Prügel, 16 Anbruch; ferner 70 Loose Reifig in Flächenloosen, weichgem. in Wellen: 4400 buch., 120 hartgem., 40 elch., 150 birk.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Februar,

vormittags 10 Uhr



- in der Rose in Oberndorf aus den Staatswäldungen der Gut Rubersberg: Gläsermiese östere Gläserwand, vord. und hint. Burgholz, Ochsenkopf, vord. und hint. Fichten, Hohensturzschlägle, Schulzenhau, vorberer Sommerrain, Hohenstraße; Rm.: 10 Eichen-Anbruch, 111 buchene Scheiter, 92 dito Prügel, 5 aspene Koller, 3 Nadelholzscheiter, 2 dito 2 Meter lange Prügel, 361 Buchen- und 399 Nadelholz-Anbruch.

Winnenden.

Bewerber-Aufruf.

Zum Stiftszins aus der Stiftung der Frau Goldarbeiter Fleckhammer's Witwe, welcher alljährlich an 3 Nachkommen des hier verstorbenen Bürgermeisters Stein verteilt werden soll, werden Bewerber aufgefordert, unter Angabe des Verwandtschaftsgrads sich bis 1. März zu melden.

Armenpfleger Schaefer.

Gollenhof, Gemeinde Weiler z. Stein,

Oberamts Marbach.

Christian Schrempf's Witwe vom Gollenhof bringt wegen Verkauf ihres Hofguts an folgenden Tagen, von je morgens 8 1/2 Uhr an, zum Verkauf:

Montag den 13. Febr. ds. Js.:

6 Pferde, 1 12jährigen Braunwallach, 1 10jährigen Braunwallach, 1 5jährigen Fuchswallach, 1 3jährigen Fuchswallach, 1 10jährige trächtige Fuchshute 1 2jährigen Fuchshengst, 23 Stück Rindvieh, 7 Kühe teils

trächtig, teils neumellend, 8 Küder, worunter fähbar trächtige, 8 Stück Schmalvieh, 1 Mutter-schwein mit Jungen und 2 Käuser, 1 Mutter-schaf mit 2 Jungen und 1 Jährling;

nachmittags: Fuhr- und Reitgeschirr, 5 ange-machte Wagen, worunter 1 Patrinenwagen, 1 Bernerwägel

mit Federn, 1 Chaisenschlitten und Kollgeschirr, 5 Pflüge, darunter Doppelscharr, Felz- u. Häufelpflug,

2 eiserne Egnen, sämtliches Pferde- und Reitgeschirr, 1 Sattel und 1 Paar Chaisengeschirre, 1 Puzmühle, 1 Schrotmühle, 1 Obstmühle und Press, 1 Dingelmaschine, 1 Angersmühle;

Dienstag den 14. Februar:

Schreinwerk, Fuß- und Bandgeschirr, 30 Eimer Fuß, 12 Eimer Most, Feld- und Handgeschirr und allgemeinen Hausrat, 130 Ztr. Dinkel, 80 Ztr. Haber, 10 Ztr. Weizen, 10 Ztr. Roggen, 4 Ztr. Erbsen, 3 Ztr. Taubenfutter, 200 Zinner Heu, 250 Ztr. Dehnd, 400 Ztr. Stroh, 400 Ztr. Angersfen, 50 Ztr. Kartoffel und 10 Bienenvölker in 3 Kästen.

Biehhäber werden eingeladen.

Den 6. Februar 1899.

Schultheiß Pfahler.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsschluß der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bank-Ordnung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Winnenden, im Februar 1899.

G. Mann.

Jubiläumskirche Winnenden.

Religiöse Vorträge

vom 12-17 Februar, abends 7 1/2 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Winnenden.

Nächster Tage wird ein Waggon

feine gelbe, sowie Magnum-Bonum-

Speise- und Steckkartoffeln

eintreffen. Bestellungen können gemacht werden ab Bahnhof per Bentner zu 3 M. 30 S bei

H. Kleinmann.

Reparaturen

in

Nähmaschinen, Fahrrädern, Haushaltungs-Maschinen aller Art

prompt und billig bei

Mechaniker **Hahn** in **Bachnang.**



Rattentod zur vollst. Ausrottung

aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Salmertl**, Delonom.

Ausverkauf.

Wegen Umzug und Aufnahme des Warenlagers werden viele

schwarze wollene Kleiderstoffe, farbige wollene Kleiderstoffe, baumwollene Kleiderstoffe, Baumwollflanelle für Kleider, Baumwollflanelle für Hemden, Baumwollflanelle für Unterröcke, Schürzenzeuge, Bettzeuge, Cretonne's, Handtuchzeuge, Hosenzeuge, farbige Bett-Tücher, Taschentücher, Tischtücher u. s. w.

zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

Ältere Stücke, sowie Reste von allen Artikeln werden vielfach um die Hälfte des seitherigen Preises abgegeben.

Außerdem empfehle ich:

84 cm weißes starkfädiges Baumwolltuch zu 23 Pfg. per Meter,

150 cm weißes starkfädiges Baumwolltuch zu 60 Pfg. per Meter,

Halbleinen zu 30, 45 Pfg. p. Meter u. höher, Leinwand „ 60, 70 „

130 cm weiß Damast zu 55 Pfg. p. Meter u. höher, Bettfedern zu 1.20, 1.60, 2.10, 2.50, 3.—,

3.80 per Pfund

in anerkannt schönen Qualitäten.

Anfertigung von Betten.

Christian Pfeiderer,

Waiblingen u. Stuttgart,

Hauptstätterstr. 42, Ecke der Färberstr.

Erklärung!

Man laßt sich durch das große Angebot billiger, geringwertiger Kaffees nicht betören. Inhoffen's langjährig erprobter Bären-Kaffee, welcher einzig und allein in den mit den zweckmäßigsten Maschinen u. Apparaten der Jetztzeit Dampf und Elektrizität in lagen versehenen Großbetrieben der renommirten Firma **P. S. Inhoffen** in Bonn und Berlin hergestellt wird, ist und bleibt im Geschmack der beste, im Gebrauch der profitlichste und daher billigste. Man überzeuge sich durch Versuche! Inhoffen's Bären-Kaffee ist in 1/2 Pfund-Packeten zu haben in **Winnenden** bei **Julius Bolz, Corbitor.**

Um nur mit Wasser gekochte Suppen jeder Art auf billige Weise schmackhaft zu machen, kräftige man sie mit einigen Tropfen

MAGGI

Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei

Mina Kuhnle,

Spezerei und Mehlhandlung.

Winnenden.

Wasserleitungs-Akkord.

In der Palmerstraße, mit Anschluß am Schacht der Wilhelmstraße, soll gegen den Bahndurchlaß ein Röhrenstrang mit 56 m Baulänge gelegt werden. Die Arbeiten berechnen sich:

Grabarbeit: ca. 50 Kubikm. à 1 M. 50 M. — S

Maurerarbeit: 1 Schacht von Sandsteinen nach Zeichnung 35 M. — S

Montierung: 56 laufende Meter à 45 S 25 M 20 S

Die Ausführungsbedingungen sind die gleichen, als für den Strang in der Kirchgasse vorgelegen und wollen Offerte bis längstens den 16. Febr. d. J. dem Stadtschultheißenamt übergeben werden.

Bauverwalter **Clef.**

Ein Mädchen

von 18-20 Jahren, welches schon gebient hat, wird auf 1. März gesucht. Boa wenn? sagt die Redaktion.

G. Pfeiderer,

Marktplatz Winnenden



Anfertigung von Betten

von Markt 50.— an.

Weiler z. Stein. Weißer und schwarzer

Kalk auch **Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei **Ziegler Weber.**

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.
 2360 notariell beglaubigte
 Zeugnisse beweisen
 den sicheren Erfolg bei Hu-
 sten, Heiserkeit, Catarrh,
 und Verschleimung. Preis
 pro Paket 25 S bei R. Hahn,
 Elm., Winnenden u. A. Fr.
 Reckstein, Schwaikheim.

Musikalische
Volks-Bibliothek
 nach Gattungen geordnet,
 Preis jeder Nummer 10 Pfg.,
 für Klavier, Violine, Flöte und
 Gitarre. Vorrätig über 2000 Num-
 mern. Katalog gratis. Versand
 unter Nachnahme. Zu haben bei
Hochstetter & Vischer,
 Papierhandlung,
 Stuttgart, Ecke Büchsen- und
 Hofstraße.

Eppinger's Fournierhandlung
 Stuttgart
 Olgastraße 13 und 18.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle,
 für mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwänefedern, Schwantzen-
 federn u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Da-
 nen. Reibet u. beste Reinigung garantiert!
 Preis: Bettfedern v. 1 Pfund für 0,60; 0,80;
 1,40; 1,80. Bettmattenscheiden 1,60; 1,80. Po-
 larfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße
 Gänse u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
 berweiße Gänse u. Schwänefedern 5,75; 7;
 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern 2,50; 3.
 Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
 tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes
 wird freiwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
 Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der
 Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

O! wie unangenehm!
 sind Miteffer, Blüthen, Finnen,
 rote Flecke etc., daher gebrauche man
 nur die echte Bergmann's
Cheresschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Radoboul-Dresden.
 Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut-
 unreinigkeiten u. Hautausschläge.
 à St. 50 Pf. bei: Apotheker Smelin.

Inniger Dank!
 Durch langjährige, qualvolle Magen-
 Beschwerden, wie: Reibheit, Vollsein, Blähungen,
 Aufstoßen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und
 nervenleidend, hatte Schwindel, Angst und Ohn-
 machtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen
 (tägl. 1 Fl.) Kammeider Stahlbrunnen,
 Emma-Heilquelle, Wobhard, wurde ich gründlich
 geheilt. Nähere Auskunft gebe gern.
 Carl Pabel, Polizeiarzt u. D. in Köln a. Rh.

Schweineschmalz
 per Pfund 60 S, bei Mehrabnahme
 billiger, empfiehlt
Herrn Ulrich, Metzger.

Morgen Sonntag
Zwiebelfuchen
 wozu freundlichst einladet
Eugen Sälzlen
 zum Bad.

Anzeige.
Wilhelm Fina's Witwe, z. Z.
 in Kellmersbach, verpachtet
 auf weitere 3 Jahre 18 a 38 qm
 Wiese in Schwaibheimer Wiesen und
 16 a alba. Zu näherer Auskunft
 ist jederzeit bereit
Chr. Klöpfer b. d. Krone.
 Verkauf nicht ausgeschlossen.

300 Italiener-Trauben-
Körbe
 Stück 5-10 S hat zu verkaufen
Johannes Benz
 im alten Graben.

Ein Pferd
 Brauwollach,
 guter Einspanner,
 auch zweispännig
 gefahren, setzt dem
 Verkauf aus.
 Wer? sagt die Redaktion.

3-4 Schlafgänger
 sucht
L. Schöa, Schuhm.
 Winnenden.
 In eine kleine Haushaltung wird
 auf 1. April ein
zweites Mädchen
 gesucht. Näheres bei
 Frau Wakenhut.

2 weise Gänse
 haben sich verlaufen; um deren Zu-
 rückgabe wird gebeten.
 Näheres bei der Redaktion.

Junge,
 welcher die Brot- u. Feinbäckerei
 erlernen will, wird nach Cannstatt
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Auch wird ein

Mädchen
 von 16-20 Jahren in ein gutes
 Haus gesucht. Näheres bei
L. Baumann, Mehlanblung.

Lehre
 Einem ordentlichen Jungen
 nimmt in die
L. Schöa, Schuhmacher.

Winnenden.
 Ein tüchtiger
Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
Fr. Schmalzried, Schmied.

Winnenden.
 Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
L. Friedrichssohn, Küfermstr.

Winnenden.
 Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Wilhelm Bihlmaier,
 Schuhmacher.

Ein geordneter Junge wird als
Schneiderlehrling
 nach Badnang gesucht. Näheres
 bei **Jakob Ehmann,**
 Leutenbach.

Segnach.
Knecht-Gesuch.
 Ein zuverlässiger,
 in gewöhnlichen
 bäuerlichen Arbei-
 ten und Fahren bewandelter, findet
 mit 300 M Jahreslohn und guter
 Behandlung Stellung bei
Schultheiß Kaiser.

Waiblingen.
 Jüngere und ältere
Mädchen
 finden stets gute Stellen durch
E. Dietzsch-Westhäcker.

Frachtbriefe
 und **Gilfrachtbriefe**
 zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 6. Februar. Post-Stat: Zu dem
 Post- und Telegraphen-Aemter liegt ein Antrag
 (Resolution) vor, die Regierung möge
 beschließen, daß bei der veränderten Regelung des
 Post-Verwaltung der Post-Direktion eine Schädigung der
 im Amte befindlichen Direktoren gegenüber dem
 bisherigen System vermieden werde. Der Antragsteller
 wünscht seine Resolution. Direktor im Reichspost-
 Amt Wittko bemerkt, daß der Schaden kein erheblicher
 ist. — Abg. Müller-Sagan (freif. Vp.) bittet um
 Annahme der Resolution und richtet verschiedene
 Fragen an die Post-Verwaltung. Redner rügt
 die Eingreifen des Post-Direktors in Tilsit
 die Wahl zu Gunsten des Grafen Pourtales.
 Die gegenseitliche Vernehmung sei der Postdirektor
 hinsichtlich Unwahrheiten beschuldigt worden. —
 Staatssekretär v. Podbielski entgegnet dem Vor-
 trag, er lehne es unbedingt ab, sich von den
 unterrichteten Herren Abgeordneten Vor-
 würfe machen zu lassen. Er sei dafür nur dem
 Postdirektor verantwortlich. Die Sache bezüglich
 Staatssekretär, den öffentlichen Gerichten übergeben.
 — Direktor Wittko erklärt, die Frage
 Sonntagsruhe würde im Wesentlichen im Sinne
 Wünsche des Abgeordneten Müller behandelt.
 Abg. Nidert (freif. Ver.) wünscht, daß der
 Antrag Wassermann an die Budgetkommission
 verwiesen werde. Redner wendet sich dann
 an den Herr von Podbielski und bemerkt,
 daß der Herr von Podbielski lediglich dem Reichskanzler
 verantwortlich sei, dann sei der Reichskanzler dem
 Reichstag verantwortlich. (Sehr richtig.) Da liegt
 der Schluß sehr nahe, daß auch der
 Staatssekretär dem Reichstage gegenüber verantwortlich
 ist. — Abg. Müller (natl.) ist ebenfalls für
 Kommissionsverweisung. — Abg. Benzmann (si-
 cherl.) findet die Art und Weise, wie der
 Staatssekretär es zu hindern versuche, die Handlungs-
 weise seiner Beamten und ihn selbst zu kritisieren,
 nicht zu lobenswerth. — Abg. Singer (Soj.)

kommt auf die obige Aeußerung des Staatssekretärs
 zurück und meint, wenn der Staatssekretär dem
 Reichstage nicht verantwortlich sei, dann werde dem
 Reichskanzler nichts anderes übrig bleiben, als sich
 für die ganze Dauer der Session des Reichstages für
 permanent zu erklären. — Staatssekretär Podbielski
 behauptet, das habe ihm sein Vorgesetzter. — Abg.
 Lieber (Zentrum) ist mit dem Staatssekretär darin
 einverstanden, daß sich die Verantwortung nicht
 erstrecke auf Maßnahmen, welche noch ausstünden.
 Das würde einen Eingriff der gesetzgebenden Körpers-
 schaften in die Verwaltung bedeuten. Nach weiterer
 unerheblicher Debatte wird der Titel bewilligt. Der
 Antrag Wassermann wird an die Kommission
 zurückgewiesen. Die Titel Oberpost- und Telegraphen-
 Assistenten sowie Stellensulagen an sogenannte ge-
 hobene Unterbeamte wurden ebenfalls an die
 Kommission zurückgewiesen. — Staatssekretär Podbielski
 teilt noch mit, daß der Kaiser die Einführung einer
 besonderen Sommerleistung für Landbriefträger ge-
 nehmigt hat. Morgen 1 Uhr: Weiterberatung.
 Außerdem erste Lesung der Novelle zum Bantgesetz.
 — 7. Februar. Präsident Graf Ballesström
 macht dem Hause Mitteilung von dem Ableben des
 Grafen Caprioli. Sämtliche anwesende Mitglieder er-
 hoben sich von ihren Plätzen einschließlich der
 Sozialdemokraten. Der Präsident fährt alsdann
 aus: So wäre denn wenige Wochen nach dem
 Heimgange seines großen Amtsvorgängers auch der
 zweite Kanzler des deutschen Reiches von Gott aus
 dieser Weltlichkeit abberufen worden. Meine Herren!
 Der zweite Reichskanzler hat gewiß als Staatsmann
 nicht an die Größe seines großen Vorgängers heran-
 gereicht, aber auch er war ein Mann, der
 Deutschland wohl gefördert hat und dem es an
 Größe nicht gebrach. Groß war er in seiner
 unwandelbaren Pflichttreue, groß in seiner unbedingten
 Hingebung an seinen Kaiser und Herrn und an das
 deutsche Vaterland, groß endlich in ehrenhafter,
 wahrhaft ritterlicher Gesinnung. So wird das Bild
 des Grafen Caprioli in aller Zukunft vor dem
 deutschen Volke stehen als das Bild eines Ritters
 ohne Furcht und Tadel. (Beifall.) Der Präsident

teilt dem Hause noch mit, daß er sich zur Beilegung
 noch Styren begeben werde und hoffe, daß sich die
 Mitglieder des Hauses zahlreich daran beteiligen
 werden. Tagesordnung: Post-Stat: Das noch
 zu erledigende Extra-Ordinarium wird ohne nennens-
 werte Debatte genehmigt, desgleichen der Stat der
 Reichsdruckerei. Sodann folgte die Lösung des
 Gesetzentwurfs betreffend Abänderung des Bantgesetzes.
 — Staatssekretär Posadowsky begründet die Vorlage.
 Der Minister ist gegen das Verlangen der völligen
 Verstaatlichung der Reichsbank, sowie gegen die
 Forderung nach einer weit über die Vorlage hinaus-
 gehenden Verstärkung des Aktivkapitals der Reichs-
 bank. — Abg. Camp (Rp.) geht auf einen Punkt
 der Vorlage näher ein und sagt, daß ein großer
 Teil seiner Freunde Änderungen der Vorlage
 für nötig hielten. Redner wirft der Reichsbank
 vor, daß sie selber unter ihrem offiziellen Diskontofuß
 diskontiere, während mit Recht den Privatbanken
 verboten würde, unter dem Bank-Diskonto zu
 diskontieren. — Abg. Büsing (natl.) erklärt, daß
 die große Mehrzahl seiner Freunde auf dem Boden
 der Vorlage stünden, ohne sich jedoch hinsichtlich
 aller Einzelheiten zu binden. Die bisherige Or-
 ganisation der Reichsbank habe sich vortrefflich
 bewährt. Die Verstaatlichungsidee müsse er zurück-
 weisen, denn welches Risiko müßte dabei das Reich
 tragen, nicht nur in Bezug auf das eigene Kapital,
 sondern auch betreffs der Depots. Eine Verstaatlichung
 der Reichsbank verbiete sich auch schon deshalb, weil
 sie als erster Schritt zur Doppelwährung angesehen
 werden würde. Der Erhöhung des Grundkapitals
 stehe er ganz läßlich gegenüber. Was die Erweiterung
 des Notendiskontorechts anlange, so empfehle es sich,
 noch über 400 Millionen hinauszugehen, vielleicht
 bis 500 Millionen. Durchaus geboten sei es,
 das jetzige Gesetz gleich auf 20 Jahre zu erlassen.
 Er behalte sich für die Kommissionsberatung einen
 dahingehenden Antrag vor. — Abg. Graf Kanitz
 (kons.) erklärt, der größte Teil seiner Freunde halte
 an dem Verlangen nach der Verstaatlichung der
 Reichsbank fest. — Reichsbank-Präsident Koch fährt
 aus, das Bantgesetz gehöre zu den wichtigsten

Grundlagen des wirtschaftlichen Lebens. Die Reichsbank habe niemals einen gewerblichen Stand bevorzugt. Alle würden gleich berücksichtigt, auch die Landwirtschaft. Es liege durchaus keinerlei Anlaß vor, an den erprobten Grundlagen des Reichsbankwesens zu rütteln. Der ganze Betrieb würde bei einer reinen Staatsbank vielleicht etwas bürokratischer sein, als es jetzt der Fall ist. Immer bemängelt man den hohen Diskont. Das Kollegium der Reichsbank entschlösse sich nur schwer zu einer Erhöhung. Jahrelang sei der Diskont ein niedriger gewesen und erst mit dem wirtschaftlichen Aufschwung sei es anders geworden. Redner wendet sich schließlich noch gegen den Vorschlag einer Erhöhung des steuerfreien Noten-Contingents über den von der Regierung vorgeschlagenen Betrag hinaus. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Landesnachrichten.

Stuttgart. Der Predigtgottesdienst am Matthiasfesttag, 24. Februar, wird bis auf weiteres mit dem des folgenden Sonntags verbunden, um die Häufung der Gottesdienste bei der Aufeinanderfolge dieses Festtags und des Geburtsfestes des Königs zu vermeiden.

Berg, 8. Februar. Schultheiß Braig hier hat heute Nachmittag in einem Zustand geistiger Störung durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

Enzweihingen, 7. Febr. Seit etwa 8 Tagen fehlt die Ehefrau des Gärtners Jakob Knoll von hier und blieben alle Nachforschungen nach ihr erfolglos. Der Ehemann, welcher sich bei seiner Vernehmung in Widersprüche verwickelte, wurde heute an das R. Amtsgericht Baihingen eingeliefert. Die Knoll'schen Eheleute haben 4 Kinder.

Euttlingen, 6. Febr. Heute Mittag wurde beim Neubau der Realschule der 23jährige ledige Fuhrmann Diener, der älteste Sohn einer verwitweten Frau mit 8 Kindern, durch einen umfallenden, mit Schutt beladenen Wagen erdrückt.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 8. Februar 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke	18284	Säcke 20	2174
Haber	Säcke	13729	Säcke	2036

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. liegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg			8	50						
Dinkel	6		6		5	80				15
Haber	7	50	7	40	7					
Gemischt										
Einkorn per Sri.	2	50	2	45	2	40				
Gerste										
Mischling	2	60	2	55	2	50				
Woggen										
Weizen pro 50 kg	2	60	2	55	2	50				
Ackerbohnen	4									
Erbsen										
Binsen	2	60								
Welschkorn										
Wicken										
Kartoffeln p. Sri.	1	50								
p. 50 kg										
Hirsen p. Liter		28								
1 kg süße Butter		2	20							
1 saure "		1	70							
50 kg Stroh		1	40	1	30	1	20			
Heu										
1 kg weißes Brot 28 S.										
1 kg schwarzes Brot 24 S.										

Winnenden, 8. Febr. (Krämer und Viehmarkt.) Dem Viehmarkt waren zugeführt 422 Ochsen, 117 Stiere, 304 Rube und 112 Schmalvieh, zusammen 955 Stück. Der Handel ging bei den jetzigen Preisen lebhaft. Der Preis von 1 Paar Ochsen im Gewicht von 1650 kg betrug 1010 M. und für ein solches im Gewicht von 1400 kg 878 M. — Danach berechnet sich das kg Lebendgewicht auf 61 S. — Der Krämermarkt

war mäßig stark. — Dem Schweinemarkt waren zugeführt 140 Paar Milchschweine im Preise von 24 bis 36 M. per Paar und 70 Stück Käufer-schweine im Preise von 36 bis 50 M. per Stück. — Der Holzmarkt war befahren mit 12 Wagen Bauholz, wovon das Meter durchschnittlich 50 S. kostete und 28 Wagen Schnittwaren, welche bei guten Preisen rasch verkauft wurden.

Eingekendet.

Auf das Eingekendet in No. 14 unseres Blattes, Obstbauverein betr., ist letzterer der Ansicht, daß es viel Nützlicheres zu thun giebt, als unfruchtbaren Zänkereien sich hinzugeben, aber dem Inhalt des Eingekendet gemäß doch veranlaßt und geneigt, nachstehende Verichtigung erteilen zu müssen. Der erste Satz des Einsenders, der Verein sei auf unfruchtlicher Basis gegründet, ist eine Entstellung, zumal der Antrag zur Verlegung des Obstmarktes auf den entgegengesetzten Platz so eilig, ohne wenigstens auch nur den kurz vorher anwesenden Bürger-Ausschuß zu hören, in vorgerückter Stunde bei kaum beschlußfähigem Hause, nachdem einige der Sache ungünstige Gemeinderäte bereitwilligst entschuldigt waren, und trotz des energischen Protestes von 2 anwesenden Gemeinderäten durch den Stadtvorstand gestellt und der „Kniff“ naturgemäß durchgeführt wurde. Und dies nur auf die öfteren launenhaften Inspirationen einiger, in städtischer Prämie sich wärmender Interessenten hin und ohne jeglich zwingenden Grund. Dieses Vorgehen müssen wir, in Betrachtung der begleitenden Umstände, als Vergewaltigung bezeichnen. Ist dieses Vorgehen etwa fruchtbringend? Wenn weiter gesagt wird, die große Concurrenz (?) der Verkaufsstelle habe ihren Grund in der starken Agitation, in dem festen Zusammenhalten der Vorstädter, in dem Abfangen der Käufer vom Bahnhof her u. c., so ist zu erwidern: War denn der an den Montagen von Bürgern der oberen Stadt ausgeschriebene nicht concurrenzfreie Obstmarkt keine Concurrenz? Derselbe war auf städt. Platz und anstandslos geduldet, während unsere Verkaufsstelle von der Polizei stets belästigt strengen Auftrag hatte, ja keinen Wagen oder Sack auf das städt. Eigentum stellen zu lassen. Läßt sich denn in vorliegendem Falle der Ausdruck „Concurrenz“ überhaupt anwenden? Agitation wurde unsererseits lediglich keine getrieben, dagegen war von anderer Seite wiederum ein Aufgebot der gesamten Polizei und Rüstungsmannschaft zu beobachten und zum Ueberfluß noch ein bezahlter Viehmarktseher angestellt, der mit blindem Unteroffiziers-Eifer strasdrohend aber planlos vergebens umherrante. Betreff des Abfangens der Käufer vom Bahnhof her muß diese Unterstellung als grobe Unwahrheit zurückgewiesen und dem Einsender künftighin mehr Wahrheitsliebe empfohlen werden. Die Kostenlosigkeit des Verkaufs war reine Sache des Vereins und angebliche Trinkgelder reine freiwillige Beiträge der Mitglieder zu den notwendigsten Auslagen. Des schönen weichen Plazes wegen wollen wir im Vergleich zum andern kein Wort verlieren. Die Abwägung von Wagenladungen auf der obern Bodenwage ist ein weiterer Beweis für die bringende Notwendigkeit einer solchen in der Bahnhofstraße, und wäre es endlich angängig, daß die Stadtgemeinde das Bedürfnis für den großen Verkehr im Allgemeinen durch Erstellung einer Bodenwage in der Bahnhofstraße ernstlich erwägen würde. Weiter dürfte für uns ohne weiteres klar sein, daß der vom Einsender erwähnte Holzmarkt in der Bahnhofstraße durch ortspolizeiliche Maßregeln nahezu verdrängt ist, dagegen konnte der Obstmarkt auf dem hervorgehobenen großen breiten Viehmarktplatz an Viehmärkten wegen Platzmangel 3mal nicht gehalten werden; außerdem ist es für eine Gemeinde wie die hiesige, die in der Lage ist, über verschiedene öffentliche passende Plätze verfügen zu können, ein Armutszugnis, wenn dieselbe zur Abhaltung eines Obstmarktes einen Privatplatz zu Hilfe nimmt. Aus all dem Gesagten geht zur Genüge hervor, daß die unverständliche bürokratische Bevormundung in volkswirtschaftlichen Fragen ebenso unmdglich als unndig ist, vergl. No. 10. Jahrgang 1893. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Zahlen entschieden sprechen, wo die Obstproduzenten den Obstmarkt wünschen und die vom Einsender berechnete Einnahme wäre

der Stadt geblieben, wenn die unüberlegte, überstürzte Verlegung des 4 Jahre mit bestem Erfolge erprobten Plazes nicht vorgekommen wäre, wäre der vielseitige Wunsch, die bürgerlichen Kollegien möchten Mittel und Wege finden, die zu großem Zermürnis hervorgerufenem Zustand durch praktische Lösung ein Ziel zu setzen, dann könnten wir uns dem Schlußsatz des Einsenders gerne anschließen, indem der Obstbauverein zu nur gemeinnützigen Zwecken gegründet wurde.

Der Ausschuß des Obstbauvereins Winnenden.

(Feuerversicherung.) Die Feuerversicherungsbank für Deutschland Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1898 27. und siebenzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet.

Im Jahre 1898 waren für 5 327 891 800 (gegen 1897 mehr 151 941 600 M.) Versicherungen in Kraft.

Die Prämieinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1898: 16 784 975 M. 50 S. (gegen 1897 mehr 803 617 M. 70 S.)

Von der Prämieinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgezahlt.

Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabrechnung für das Jahr 1898 betrug dieser den Versicherten wieder zurückgehende Ueberfluß 12 285 263 M., 74 % der eingezahlten Prämie.

Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1878 bis 1898 sind jährlich 74,18 % der eingezahlten Prämien an Ueberfluß den Versicherten zurückgezahlt.

Die Vögel beschützen, heißt: Der Landwirtschaft nützen! Ohne Schutz, wenig Vögel, Wenig Vögel, viel Insekten!

(Vogelschutz.) Die Verbreitung der letzten Jahren so in Aufnahme gekommenen großen Vogelwandrassen (100-140 cm) „Deutschen Vögel zum Schutze der Vogelwelt“ gegeben, ist im letzten Jahre rapid gewachsen; neue Ortschaften wurden damit belebt und ist außergewöhnliche Resultat des Jahres 1898 zu verzeichnen, daß in Folge Beschlusses des Vorstandes der Preis um 40 pCt. abgemindert wurde, die prächtigen Tafeln — aufgezogen — jetzt zu Mark (Sechs Mark) franko bezogen werden können was dann nunmehr auch jede Landkule sich leisten kann.

Revision

10 Prozent extra Rabatt

auf alle schon reduzierten Preise während des Ausverkaufs der Restbestände.

Muster

auf Verlangen franco.

Modellbilder gratis.

der Lagerbestände anlässlich Neu-Übernahme veranlassen noch für kurze Zeit den wirklichen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe Frühjahr, Sommer, Herbst u. c. fortzusetzen u. offeriren folgende:

6 m soliden Galene zum Kleid für M. 1.50

6 m sol. Cubano zum Kleid für M. 1.50

6 m sol. Dollar-Carreau zum Kleid für M. 2.00

6 m sol. extra prima Reue zum Kleid für M. 2.00

Ausserdem neueste Eingänge Frühjahr- und Sommer-Modernste Kleider- u. Blusenverlei in allergrösst. Auswahl versehen einzeln, Metern, bei Aufträgen 20 Mk. an franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandthaus.

Stoff z. ganz. Herrenanzug f. M. 10.00

„ „ Cheviotanzug „ 10.00

„ „ mit 10 Prozent extra Rabatt

Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver

Bestandteile: 34,90% Salpeter, 51,10% süd-amerikanischer Stochapsel, 14% riechender Kugelschwefel.

ist jetzt in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben.

Eine kleine Schrift über Asthma, welche Zeugnisse über ausserordentlichen Erfolg dieses Pulvers enthält, ist bei Dr. R. Schiffmann, Berlin B., Leipzigerstr. 26, unentgeltlich zu beziehen.